

Kleider stellen gerade für Jugendliche einen wesentlichen Teil ihrer Identität dar. Bevor die Kleider in den Kleiderläden landen, haben sie in der Regel bereits eine lange Reise hinter sich. Diese Unterrichtseinheit zeigt auf, welche Funktion Kleider erfüllen, wie die Kleiderproduktion global verteilt ist, welche Probleme bei der Herstellung von Kleidern entstehen und welche Rolle wir als KonsumentInnen dabei spielen.



1. Schulstufe 5./ 6. Klasse

2. Erforderliche Vorkenntnisse Keine

3. Zeitumfang **Total: 3 Lektionen**
 Einstieg: 1 Lektion
 Vertiefung 1: 1 Lektion
 Vertiefung 2: 1 Lektion

4. Unterrichtsform Diskussion, Gruppen- und Partnerarbeit, Film mit Fragen, Spiel, Recherchen und Präsentationen

5. Verbindung Lehrplan

- Natur, Mensch, Gesellschaft (NMG), Wirtschaft, Arbeit, Haushalt (WAH); Räume, Zeiten, Gesellschaften (RZG);
- Fachbereich Gestalten;
- Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) – fächerübergreifende Themen: Politik, Demokratie und Menschenrechte; Globale Entwicklung und Frieden; Wirtschaft und Konsum.

6. Lernziele Die Lernenden

- kennen die soziale Bedeutung von Arbeit und Kleidung;
- wissen, dass die Kleidungsindustrie ein globales Geschäft ist und auch ihre Kleidung international produziert wurde.

7. Materialien zu Modul A

- Video: «Die (fast) nackte Wahrheit über Schweizer Uniformen»
- Arbeitsblätter:
 - «Die Ausstattung der Polizistin»
 - «Die Kleider der Polizistin»
- Werkstatt mit fünf verschiedenen Themen bzw. Aufgabenblätter-Sets, inkl. Lösungsschlüssel

8. Zusätzlich benötigtes Material

- Vertiefung 1: Weltkarte, Klebestreifen oder Nadeln, Video-Abspielgerät

Inhalt

Form

Vorbereitung

Der Einstieg ist direkt ohne zusätzliche Vorbereitung möglich. Wer mit einer Geschichte ins Thema «Kleider machen Leute» einsteigen möchte, kann mit den SchülerInnen das Märchen «Des Kaisers neue Kleider» von Hans Christian Andersen lesen oder als Hörspiel http://www.vorleser.net/andersen_kleider/hoerbuch.html hören.

Einstieg

Dauer: 1 Lektion
Lernziel: Die Lernenden kennen die soziale Bedeutung von Arbeit und Kleidung.

Nackte Wahrheiten: Die Bedeutung von Kleidern anhand von Uniformen

Die SchülerInnen sitzen in einem Stuhlkreis, auf dem Boden liegen drei Flipchartpapiere übereinander sowie Stifte.

Präsentation: **Video «Die (fast) nackte Wahrheit über Schweizer Uniformen»**
 (Zeitdauer: 1.12 Min.)

- Sammeln Sie gemeinsam die Reaktionen und Emotionen der SchülerInnen auf das Video auf einer ersten Flipchart.
- Lebensweltbezug: Wie würde es im Klassenzimmer aussehen, wenn alle keine Kleider an hätten? Was würde sich ändern? Welche Kleidungsstücke würden die SchülerInnen nie ablegen? Welche Kleider sind ihnen wichtig und warum? Sammeln Sie die Antworten auf einer zweiten Flipchart.
- Zurück zu porträtierten Berufen des Films (Nothilfeärzte/Kontrolleur/Polizistin): Was passiert mit Menschen (Notfallärzte), die ausgezogen werden? Was verliert er (der Kontrolleur) oder sie (die Polizistin) abgesehen von der zweiten Haut? Sammlung auf drittem Flipchartpapier.

Plenum

Input der Lehrperson:

- Kommen Sie auf ethische und moralische Themen rund um Kleidung zu sprechen, wie Schutz (vor Kälte, Schmutz, Feuer, Bakterien, Sonne), Würde (unantastbar, Ehre, Selbstachtung, Anstand, Stolz...), Respekt (gegenseitig, Achtung, Toleranz, Anstand...), Status (Gesellschaft, soziale und ökonomische Macht, Eindruck...), Beruf/Berufsfunktion (Ausbildung, Einkommen, Tätigkeit, Berufung, Aufgaben, selbstständig/angestellt...), Erkennungsmerkmal usw.

LP-Input

Teilen Sie die Klasse in 4 – 5 Gruppen; jede Gruppe erhält ein A3-Blatt und Stifte und schreibt einen Begriff wie Schutz, Würde usw. in die Mitte des Blattes. Jede Gruppe macht jetzt ein Brainstorming und überlegt sich, welche weiteren Begriffe und welche Alltagssituationen der drei Berufsleute zu diesen eher abstrakten Begriffen gehören und was sie für die SchülerInnen bedeuten. Warum tragen SchülerInnen z. B. in England Schuluniformen? Was ziehen die SchülerInnen in der Schweiz an, um in die Schule zu gehen, und was hat das mit dem Begriff in der Mitte des Blattes zu tun? usw.

Gruppenarbeit

Die Gruppen präsentieren ihre Poster im Plenum, anschliessend kurze Diskussion mit der ganzen Klasse.

Präsentation/
Diskussion

Inhalt

Form

Vertiefung 1

FOKUS «Die Ausstattung der Polizistin»
Dauer: 1 Lektion
Lernziel: Die Lernenden kennen die soziale Bedeutung von Kleidung und Arbeit.

Was bedeutet Arbeit? Die SchülerInnen sollen anhand der Polizistin erforschen, was es bedeutet zu arbeiten, und welche Voraussetzungen es braucht, um gut arbeiten zu können.

Teilen Sie das Arbeitsblatt «Die Ausstattung der Polizistin» aus.

Teil a

Was sind die Aufgaben einer Polizistin/eines Polizisten?

Diesen Teil können die SchülerInnen als Einzel- oder Gruppenarbeit machen. Die SchülerInnen überlegen sich, was zu den Aufgaben einer/eines Polizistin/Polizisten gehört. Ihrer Fantasie ist keine Grenze gesetzt.

(Begriffssammlung: für Sicherheit sorgen, aufpassen, kontrollieren, für Recht und Ordnung sorgen, schauen, dass das Rechte eingehalten wird, Verbrecherverfolgen, bewachen, Bussen verteilen, Protokolle schreiben, Verhöre führen, Verbrecher verhaften...)

Die Ergebnisse werden mit einem Partner/einer Partnerin verglichen und diskutiert.

Teil b

Was kriegt ein Polizist, eine Polizistin für seine/ihre Arbeit? Welche Rechte und Pflichten hat ein Polizist, eine Polizistin?

Sammeln Sie gemeinsam mit Ihren SchülerInnen Begriffe zu dieser Frage.

(Begriffssammlung: Lohn (plus 13. Monatslohn), Anerkennung/Respekt, Pension, bezahlte Ferien, Unfallversicherung, Beförderung, Verantwortung, sozialer Status...)
 Hinweis: Es kann hilfreich sein, zuerst bei den SchülerInnen anzufangen: Was sind die Rechte und Pflichten von SchülerInnen? Anschliessend an die Diskussion im Plenum übertragen die SchülerInnen die Begriffssammlung auf ihr eigenes Blatt.

Teil c

Was braucht eine Polizistin/ein Polizist, um ihre/seine Arbeit gut zu machen?

Diese Frage können die SchülerInnen zuerst in Einzelarbeit beantworten und dann mit einem Partner/einer Partnerin vergleichen und ergänzen.

(Begriffssammlung: Uniform, Ausweis, Handschuhe, Büro, KollegInnen, Polizeiauto, Regeln, Handschellen...)

Im Plenum werden die Sammlungen zusammengetragen und ergänzt. Danach wird die gleiche Frage auf die SchülerInnen gemünzt: Was haben und brauchen SchülerInnen, um gut lernen zu können? Gibt es einen SchülerInnenrat an der Schule? Bei wem können/dürfen sich die SchülerInnen beschweren, wenn Unrecht in der Schule passiert? Wie viel/lange müssen sie arbeiten? Wie viele Pausen haben sie?

(Ergänzende Begriffssammlung: Arbeitsrechte, Gewerkschaftsvertretung, Versicherungen (AHV, IV, Haftpflicht...), Ruhezeiten/Pausen, Essenspausen, ein Zuhause, Schlaf, ausruhen...)

Fazit: Ein Polizist/eine Polizistin kann ohne Kleidung, Schutz und Regeln seine/ihre Arbeit nicht machen.

Einzelarbeit

Partnerarbeit

Plenum

Einzelarbeit

Partnerarbeit

Plenum

LP-Input

LP-Input

	Inhalt	Form
Vertiefung 2	<p>FOKUS «Die Kleider der Polizistin» Dauer: 1 Lektion Lernziele: Die Lernenden wissen, dass die Kleidungsindustrie ein globales, internationales Geschäft ist; auch ihre Kleidung global hergestellt wurde.</p>	
Variante A	<p>Woher kommen unsere Kleider? Die SchülerInnen ziehen die Polizistin wieder an und entdecken, wo ihre Kleider produziert werden.</p> <p><u>KLEIDERLOTTO: Woher kommen unsere Kleider?</u> Hängen Sie eine Weltkarte im Klassenzimmer auf. Teilen Sie das Arbeitsblatt «Die Kleider der Polizistin» aus. Gemeinsam sollen die Polizistin wieder angezogen und die Kleidungsstücke Produktionsländern zugeordnet werden. Auf dem Arbeitsblatt «Die Kleider der Polizistin» (S.2+3 an der langen Seite gespiegelt doppelseitig kopieren) haben Sie Kärtchen mit Beispielen der Kleidungsstücke. Fangen Sie mit der Unterwäsche an, welche die Polizistin bereits trägt. Wo werden Unterhosen und BHs produziert? Die SchülerInnen sollen weitere Kleidungsstücke nennen und so die Polizistin malend wieder anziehen.</p> <p>Spielen Sie das Ankleiden der Polizistin wie Lotto: Wenn ein Kind ein Kleidungsstück nennt, geben Sie diesem Kind das entsprechende Kärtchen. Er oder sie sucht auf der Weltkarte das Land, wo es produziert wurde und heftet dort das Kärtchen an. Die SchülerInnen ziehen die Polizistin in Schichten malend mit dem jeweils genannten Kleidungsstück an und schreiben zu jedem Kleidungsstück die Herkunftsländer auf, bis die Polizistin wieder komplett in Uniform ist.</p> <p>Hinweis: Die Kleidungsstücke sind exemplarisch einem Land zugeordnet, es darf nicht der Umkehrschluss vermittelt werden, dass z. B. alle Socken aus der Türkei stammen.</p>	Plenum/ Spiel
Variante B	<p><u>MEMORY: Kleider-Produktionsländer</u> Sie können die Kopiervorlage auch als Memory-Spiel verwenden und die Kinder in Kleingruppen spielen lassen (so viele Sets kopieren, wie Sie Gruppen machen). Die Produktionsländer sollten im Anschluss ebenfalls (wie in Variante A) auf einer Weltkarte veranschaulicht werden.</p>	Partnerarbeit/ Spiel
Abschluss A + B	<p>Stuhlkreis vor der Weltkarte, Diskussion/Reflektion: Woher kommen die Kleider der Polizistin?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Über 50 Prozent unserer Kleider werden in Asien produziert. «Wenn in Asien nicht mehr genäht würde, müsste jede zweite Person in der Schweiz nackt herumlaufen.» • Viele Berufskleider werden in Osteuropa hergestellt. • Die SchülerInnen suchen in ihren eigenen Kleidern nach den Etiketten und der Bezeichnung «Made in». Wie sieht die Kleider-Weltkarte der Klasse aus? Warum ist nicht auf allen Kleidern deklariert, wo sie herkommen? Rechnen Sie nach, ob die 50-Prozent-Marke von «Made in Asia»-Kleidern in der Klasse auch erreicht wird. 	Plenum, LP-Input